

Tipps zur igelfreundlichen

Gartengestaltung



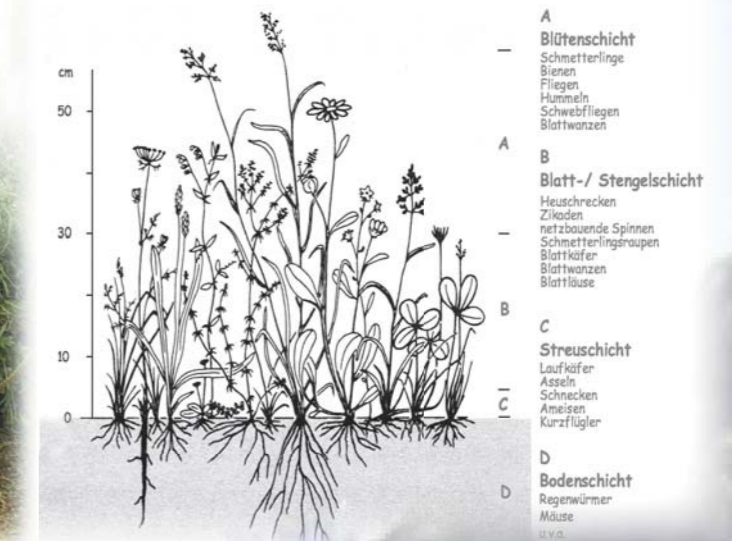
Was mir hilft zu überleben

Blumenwiese

Eine Blumenwiese ist unentbehrlich für jeden Naturgarten, ist sie doch für die Tiere, die sich im Brutkasten, Steinhäufen, Holzstapel oder Teich ansiedeln möchten, eine nahezu unerschöpfliche Nahrungsquelle. Verschiedenartige Blütenformen und Fruchttypen, eine Vielfalt an krautigen Pflanzen ist gefragt, sollen Insekten, Vögel und Säugetiere hier heimisch werden. Hausbesitzer, die ihren Garten neu anlegen, sollten kleine Blumenwieseninsel auf ihrem Grundstück einplanen.

Achtung: Ein grüner englischer Rasenteppich - regelmäßig gedüngt - mit Herbiziden vollgepumpt, allzeit kurzgeschoren, ist eine tote grüne Fläche rund ums Haus.

Vorsicht: Chemie und Gifte töten Insekten und somit vernichten Sie die natürliche Nahrungsquelle der Igel und Vögel. Rasenmäher führen bei Igel zu schweren Verwundungen oder zu tödlichen Verletzungen. Bitte mahen Sie erst, nachdem Sie sich davon überzeugt haben, daß sich kein Igel dort befindet.



Reisighaufen

Gärten gehören zu den wichtigsten Rückzuggebieten der Igel. Legen daher Sie einen Reisighaufen an. Auf einen Laubhaufen schichtet man reichlich Astwerk und Reisig.

Übrigens: Sowohl Insekten und Spinnentiere, Kröten und Blind-schleichen hausen hier. Rotkehlchen bauen ihre Nester bodennah in lockere Reisighaufen.

Achtung: Reisighaufen sollten nicht verbrannt werden, beim Umsetzen von Reisig behutsam vorgehen.

Vorsicht: Nicht mit der Gabel in den Reisighaufen stechen, hier droht dem Igel Verletzungsgefahr durch Aufspießen.

Wenn Sie verletzte oder hilfsbedürftige Igel finden, Information oder Ratschläge zu Igeln benötigen, wenden Sie sich bitte an:



Igelschutz- Interessengemeinschaft e.V.
Am Kohlenmeiler 180
42 389 Wuppertal
Fon: 0202 603403 / Fax: 0202 265 3173



Musterzäune

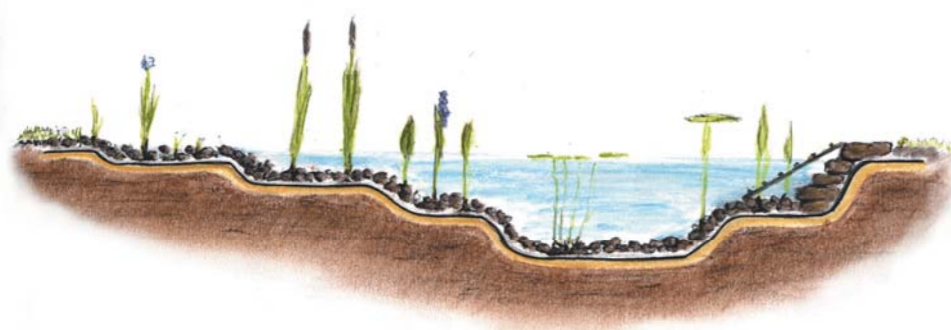
Igel durchstreifen in der Nacht große Gebiete auf Nahrungssuche. Bieten Sie ihm daher Durchschlupfmöglichkeiten zu den Nachbargrundstücken, damit der Igel zur Futterfindung von einem Garten in den anderen gelangen kann. Legen Sie eine natürliche Abgrenzung in Form von Hecken an. Sie bieten gleichzeitig auch Insekten und Vögeln Nahrung und Schutz.

Achtung: Im Maschendraht kann sich ein Igel verfangen und müß verhungern. Diese Art Zaun im Durchschlupfbereich weit öffnen.



Der Gartenteich:

Besonders Feuchtgebiete sind in den letzten Jahrzehnten der Ausräumung unserer Landschaft zum Opfer gefallen. Als Auswirkung davon finden wir zwischenzeitlich viele Tiere- und Pflanzenarten der Kleingewässer in den Roten Listen der ausgestorbenen oder stark gefährdeten Arten unserer Heimat. Alle Tiere brauchen Wasser, besonders in den heißen Sommern. Daher ist ein Gartenteich mit flach auslaufenden Ufern wichtig. Hier können Vögel und Säugetiere trinken.



Achtung: Bei steilen Ufern, Schwimm- und Wasserbecken sollten Sie eine rettende Aufstiegshilfe schaffen, wie z.B. ein schräg angebrachtes Brett oder Steine.

Schon kleinste Wasserflächen sind eine Bereicherung in unserem Garten. Damit sich aber eine vielfältige und vor allem stabile Teichlebensgemeinschaft ansiedeln kann, benötigen wir aber schon eine Wasserfläche von mindestens 8 qm. Die Mindesttiefe sollte 80 cm an der tiefsten Stelle sein. Das Teichprofil sollte, wie oben in der Schnittzeichnung zu sehen ist, terrassiert sein. So können sich in den unterschiedlichen Wasser-tiefen der Sumpf-, Flachwasser- und Tiefwasserzonen die entsprechenden Pflanzen in ihrer Artenvielfalt entwickeln. Bitte verwenden Sie nur einheimische Teichpflanzen sowohl für den Ufer- als auch für den Wasserbereich.



Holzstoß

Auch der Unterbau eines Holzstapels kann Igel Unterschlupf gewähren.



Man ordnet die Holzscheite, die der Durchlüftung des Stapels dienen, wie ein kleines Labyrinth an. Die Hohlräume deckt man mit Brettern ab. Man kann auch eine stabile kleine Weinkiste (Einschlupfloch 10 x 10 cm nicht vergessen) mit in den Holzstapel einbauen.

Achtung: Holzstapel nicht vor dem Winter abbauen, er dient als Winterschlafplatz



Kompostkisten

Komposthaufen sind beliebte Quartiere für Igel. Sie bieten ihm Unterschlupf und gleichzeitig auch Nahrung.

Achtung: Nicht alles gehört auf den Kompost! Geeignet sind: Rosenschnitt, Gemüseabfälle, zerkleinertes Heckenschnitt, Stroh und Laub. Nicht geeignet sind: Rohe Eierschalen (Salmonellengefahr), Gekochtes und jede Art von Müll.

Achtung: Bevor sie den Komposthaufen umsetzen, überzeugen Sie sich bitte davon, daß kein Igelnest vorhanden ist. Stechen Sie nicht achtlos mit der Gabel (Dreizack) hinein sondern schichten Sie vorsichtig um.



Die Umgrenzung eines Komposthaufens sollte nicht bis zum Erdboden reichen. In einen Kompostbehälter aus Kunststoff läßt sich leicht ein Einschlupfloch mit einem Querschnitt von 10 x 10 cm sägen.



Die Trockenmauer und der Steinhafen

Dieser Unterschlupf aus Natursteinen kann mit Stroh gefüllt werden und dient somit dem Igel als geschützter, wetterfester Schlafplatz. Der Eingang hat einen Querschnitt von ca. 10 cm x 10 cm und ist als rechtwinklig abknickender Gang ausgebildet, damit keine Katzen oder Hunde eindringen können. Der Innenraum hat Seitenlängen von 25 - 30 cm. Wenn die Trockenmauer und der angrenzende Steinhafen begrünt sind, ziehen sie Insekten an und bieten dem Igel dadurch eine natürliche Nahrungsquelle.



In der Aufsichtzeichnung oben sind die Eingänge, die abgewinkelt sind, und die daran anschließenden Höhlen zu erkennen. In der Ansicht unten sind die Eingänge in der Mauer zu sehen.

In der Schnittzeichnung oben ist der Innenraum zu erkennen, der Eingang in der Mauer, die nach links in den Steinhafen übergeht. Die Trockenmauer wird ohne Mörtel aufgesetzt und gründet nur auf ein labiles Fundament aus Schotter. Der Steinhafen benötigt keine Gründung. Wenn in Fugen und Ritzen der Steine Erde oder Kompost eingefüllt wird, beschleunigt das die Begrünung. Man kann diese natürliche Begrünung durch Einsetzen geeigneter Pflanzen beeinflussen und beschleunigen.

